

Liebe

Urantia Buch

Geist Liebe

LU 0:5.9 (p.8) Der göttliche Geist, der dem Verstand des Menschen innewohnt - der *Gedankenjustierer*. Dieser unsterbliche Geist ist vorpersönlich - er ist keine Persönlichkeit, obwohl dazu bestimmt, ein Teil der Persönlichkeit des fortlebenden menschlichen Geschöpfes zu werden.

LU 107:0.2 (p.1176) Die *Justierer* sind die Wirklichkeit der in der Seele der Menschen inkarnierten **Liebe** des Vaters; sie sind das in menschlichen Verstand gefangene wahrhaftige Versprechen der ewigen Laufbahn des Menschen; sie sind die Essenz der vervoll-

LU 191:5.3 (p.2043) "... So wie ich den Vater offenbart habe, so sollt ihr die göttliche **Liebe** offenbaren, nicht nur mit Worten, sondern in eurem täglichen Leben. Ich sende euch aus, nicht die Seelen der Menschen zu **lieben**, sondern vielmehr die Menschen zu **lieben**. Ihr sollt nicht nur die Freuden des Himmels verkündigen, sondern diese Geistesrealitäten des göttlichen Lebens auch in eurem täglichen Verhalten zeigen, da ihr durch euren Glauben das ewige Leben als ein Geschenk Gottes bereits besitzt. Wenn ihr den Glauben habt und wenn die Macht von oben, der Geist der Wahrheit, auf euch herabgekommen sein wird, werdet ihr

derbaren und sich selbst verschenkenden **Liebe** des Vaters der Geiste. Sie **lieben** euch wahrhaftig und auf göttliche Weise; sie sind die Gefangenen geistiger Hoffnung, eingeschlossen im Verstand der Menschen.

LU 110:0.2 (p.1203) Soweit ich mit den Angelegenheiten eines Universums vertraut bin, betrachte ich die **Liebe** und Hingabe eines *Gedankenjustierers* als die wahrhaft göttlichste Zuneigung in der ganzen Schöpfung. Die **Liebe** der Söhne in ihrem Dienst an den Rassen ist wunderbar, aber die Hingabe eines *Justierers* an ein Einzelwesen ist auf rührende Weise sublim und von göttlicher Väterlichkeit.

in der Ausübung geistigen Drucks von oben, wodurch die sittliche Erkenntnis zunimmt und die seelische Fähigkeit jedes Sterblichen, jeden anderen Sterblichen zu verstehen und zu **lieben**, wächst. Gegenseitiges Verstehen und brüderliche **Liebe** sind transzendente Zivilisatoren und mächtige Faktoren bei der weltweiten Verwirklichung menschlicher Brüderlichkeit.

LU 117:6.10 (p.1289) Alle wahre **Liebe** kommt von Gott, und der Mensch empfängt die göttliche **Liebe** in dem Maße, wie er sie an seine Mitmenschen weiterschenkt. **Liebe** ist dynamisch. Sie kann nie eingefangen werden; sie ist lebendig, frei, begeisternd und immer in

Bewegung. Nie kann der Mensch die **Liebe** des Vaters nehmen und sie in seinem Herzen einschließen. Des Vaters **Liebe** kann für den sterblichen Menschen nur real werden, wenn sie durch die Persönlichkeit dieses Menschen hindurchgeht, indem er diese **Liebe** seinerseits an seine Weggefährten weiterschenkt. Der große Kreislauf der **Liebe** geht vom Vater durch die Söhne zu den Brüdern und von da zum Supreme. Die **Liebe** des Vaters erscheint in der sterblichen Persönlichkeit durch das Wirken des innewohnenden *Justierers*. Solch ein Gott kennender Sohn offenbart diese **Liebe** seinen Universumsbrüdern, und diese brüderliche Zu-

Liebe disziplin

LU 2:6.9 (p.42) In der Welt der Persönlichkeit lässt sich Gott als eine **liebende** Person entdecken; in der geistigen Welt ist er persönliche **Liebe**; in der religiösen Erfahrung ist er beides. Die **Liebe** kennzeichnet den wollenden Willen Gottes. Die Güte Gottes liegt dem göttlichen freien Willen zugrunde - der universalen Tendenz zu **lieben**, Barmherzigkeit zu zeigen, Geduld zu üben und zu vergeben.

LU 2:5.3 (p.39) ... Gottes **Liebe** ist ihrem Wesen nach eine väterliche Zuneigung; deshalb "züchtigt" er uns manchmal "zu unserem eigenen Nut-

neigung ist die Essenz der **Liebe** des Supremen.

LU 56:10.20 (p.648) ... Wenn dieses **Liebesverständnis** der Gottheit im Leben von Sterblichen, die Gott kennen, seinen geistigen Ausdruck findet, reifen die Früchte der Göttlichkeit heran: intellektueller Friede, sozialer Fortschritt, sittliche Befriedigung, geistige Freude und kosmische Weisheit. Die fortgeschrittenen Sterblichen einer Welt im siebenten Stadium des Lichts und Lebens haben gelernt, dass **Liebe** das Größte im Universum ist - und sie wissen, dass Gott **Liebe** ist.

LU 56:10.21 (p.648) **Liebe** ist der Wunsch, anderen Gutes zu tun.

11

zen, damit wir an seiner Heiligkeit teilhaben mögen" ...

LU 2:6.8 (p.41) Gott **liebt** den Sünder und hasst die Sünde: Eine solche Aussage ist im philosophischen Sinne wahr, aber Gott ist eine transzendente Persönlichkeit, und Personen können nur andere Personen **lieben** und hassen. Die Sünde ist keine Person. Gott **liebt** den Sünder, weil dieser eine (potentiell ewige) Persönlichkeitsrealität ist, während Gott der Sünde gegenüber keine persönliche Haltung einnimmt, da Sünde ja keine geistige Realität ist; sie ist nicht persönlich; deshalb nimmt einzig die Gerechtigkeit Gottes ihre Existenz zur Kenntnis. Die **Liebe** Gottes rettet den

7

kommneten Finalistenpersönlichkeit des Menschen, von der er bereits in der Zeit einen Vorgeschmack erhalten kann, während er mehr und mehr die göttliche Technik meistert, den Willen des Vaters zu leben, Schritt für Schritt und Universum nach Universum aufsteigend, bis er tatsächlich die göttliche Gegenwart des Paradies-Vaters erreicht.

LU 107:6.2 (p.1182) Der *Justierer* ist des Menschen Ewigkeitsmöglichkeit; der Mensch ist des *Justierers* Persönlichkeitsmöglichkeit. Eure individuellen *Justierer* arbeiten an eurer Vergeistigung in der Hoffnung auf die Verewigung eurer zeitlichen Identität. Die *Justierer* sind überreich an der wun-

4

Sünder; das Gesetz Gottes zerstört die Sünde ...

Brüderliche Liebe

LU 134:4.1 (p.1486) Die Bruderschaft der Menschen gründet auf der Vaterschaft Gottes. Die Familie Gottes entstammt der **Liebe** Gottes - Gott ist **Liebe**. Gott, der Vater **liebt** alle seine Kinder auf göttliche Weise.

LU 52:6.7 (p.598) Letztenendes beruht die Bruderschaft der Menschen auf der Anerkennung der Vaterschaft Gottes. Die einzige Technik zur Beschleunigung der natürlichen Tendenz gesellschaftlicher Entwicklung besteht

8

Gottes Liebe

*LU 1:3.8 (p.26)*¹ ... Ich weiß, dass der große Gott, der weil er absolut, ewig und unendlich ist, auch gut, göttlich und voller Gnade ist. Ich weiß um die Wahrheit der großen Erklärungen: "Gott ist Geist" und "Gott ist **Liebe**", und diese beiden Wesensmerkmale werden dem Universum am vollständigsten im Ewigen Sohn offenbart.

LU 8:4.2 (p.94) Gott ist **Liebe**, der Sohn ist Barmherzigkeit, der Geist ist Dienen - Spenden göttlicher **Liebe** und endloser Barmherzigkeit an die ganze

¹Urantia Buch, Schrift 1, Thema 3, absatz 8, seite 26.

1

euer Licht nicht länger hier hinter verschlossenen Türen verbergen; ihr werdet die ganze Menschheit mit Gottes **Liebe** und Erbarmen bekanntmachen. ... Eure Weltsendung gründet auf der Tatsache, dass ich unter euch ein Leben der Gottesoffenbarung gelebt habe; auf der Wahrheit, dass ihr und alle anderen Menschen die Söhne Gottes seid; und sie soll aus dem Leben bestehen, das ihr unter den Menschen führen werdet - die wirkliche und lebendige Erfahrung, die Menschen zu **lieben** und ihnen zu dienen, wie ich euch **geliebt** und euch gedient habe. Lasst euren Glauben der Welt euer Licht offenbaren; lasst die Offenbarung der

13

Wahrheit die durch Tradition blind gewordenen Augen öffnen; lasst euer **liebevolles** Dienen die aus Unwissenheit hervorgegangenen Vorurteile wirksam zerstören. Indem ihr euch euren Mitmenschen in dieser Weise mit verständnisvoller Zuneigung und selbstloser Hingabe nähert, werdet ihr sie zum rettenden Wissen um des Vaters **Liebe** führen."

intelligente Schöpfung. Der Geist ist die Personifizierung der **Liebe** des Vaters und der Barmherzigkeit des Sohnes; in ihm sind sie auf ewig vereint zum universalen Dienst. Der Geist ist auf die kreatürliche Schöpfung angewandte **Liebe**, die kombinierte **Liebe** des Vaters und des Sohnes.

LU 4:4.7 (p.59) Für die Wissenschaft ist Gott die Erste Ursache; für die Religion ist er der universale und **lebende** Vater; für die Philosophie ist er das einzige Wesen, das durch sich selbst existiert, das für seine Existenz auf kein anderes Wesen angewiesen ist, aber in Güte allen Dingen und allen anderen Wesen die Existenzwirklichkeit verleiht.

14

2